

frequently as desired (s. Dawson), [peruanische Sifadores]. The bowl or trough is of different shapes, sometimes round, semicircular, in the form of a canoe, or cubic and generally dug out of a single piece of wood, the larger vessels having holes in the sides by way of handle, and all executed with great neatness (bei den Clatsop), zum Kochen durch heiße Steine (s. Lewis und Clarke). The Cathlamet (opposite to the Seal-Islands) seem more fond of carving on wood, than their neighbours (die Dachstutzen - ornamented with curious figures) in Oregon (1845). At each end (des Boats bei den Clatsop) are pedestals, formed of the same solid piece, on which are placed strange grotesque figures of men or animals, rising sometimes to the height of five feet, and composed of small pieces of wood, firmly united, with great ingenuity, by indying and mortising, without a spike of any kind. Neben dem Gekloppler und Gernassel, noch Flößen vielerlei Art.

¹⁸⁵ With respect to carving and a faculty for imitation the Queen Charlotte Islanders are equal to the most ingenious of the Polynesian tribes (Scouler). Il n'est pas un Peau Rouge Dène ou Dindjie capable d'exécuter un tel dessin (s. Petitot), wie die Tschiglit (am Mackenzie). Some stone saucers, obtained by the Expedition, although not free from the suspicion of borrowed ideas, serve to remind us, that genius is not the exclusive offspring of civilization (s. Pickering). Die Indianer (in Washington Territory) were not wanting in skill, although they were far behind the northern races, whose ingenuity is, in fact, extraordinary among savages (s. Gibbs). C'est qui doit étonner le plus (in der Détroit de Cox der Queen Charlotten-Inseln) c'est de voir partout des peintures, partout des sculptures chez des peuples chasseurs (s. Marchand).

¹⁸⁶ The Hydahs excel all other tribes of the red man in artistic skill, specially in carving (physically they are a finer race, than is anywhere to be seen on the North-American continent (s. Brown).

¹⁸⁷ Among the Tschinsian at Port Simpson most of the original carved posts have been cut down as missionary influence spread among the people (s. Dawson).

¹⁸⁸ Gold bracelets of elegant design, busts of slate and ivory, and designs for iron railings to public buildings in Vancouver's Island have been executed (by the Hydahs). Engravings of Assyrian sculptures in the "Illustrated London News" have served them for copies of these objects in slate (s. Brown). Die Cuniak genannten Gemälde stellten verschiedene Körperteile dar (nach Marchand), auf den Queen Charlotte-Inseln (XVIII. Jahrh.).

¹⁸⁹ Gegen Bezauberung aufgehangene Mittel erhalten (nach Plutarch) ihre Wirksamkeit, indem sie durch das Auffallende und Lächerliche ihrer Gestalt den schädlichen Zauberblick auf sich heften. Die Ocella (oder schwebenden Bilder) können nichts anderes gewesen sein, als Masken mit einer Verlinierung, die den Rumpf eines Körpers vorstellte, an welcher ein Ichthyophallus (Längsm) entweder als Symbol der Fruchtbarkeit, oder als kräftigstes Bewahrungsmittel gegen alle Zaubereien angebracht war (s. Böttiger). Der Popanz der Maori wurde an die Thüren gehängt, um Belackungen abzuwehren.

¹⁹⁰ Die Tochter des Kalasiri fällt durch neidischen Blick in Krankheit (bei Heliod.). Alcibiades vermeidet theatralische Festlichkeiten, um sich nicht bei seiner Schönheit dem bösen Blick des Neides aussetzen (s. Kallimach.). Der Neid vergiftet die Blicke (bei Plutarch).

¹⁹¹ "Uebel augen" sind neidische oder feindselige (s. Grimm) und "vermeiden" ist böser Blick (in Bayern).

¹⁹² Vieh, auf welches (unter Marmeln einer Zauberkugel) Hexen ihren bösen Blick werfen, ist damit behext (in Schlesien). Nach Demokrit schadet der böse Blick durch die *idola*, welche aus den Augen der Neidischen hervorgehen.

¹⁹³ Ethnologische Vergleichenungen haben die breiteste Basis der Fehersicht zu nehmen, dürfen dagegen nicht zu weit in der Längenausdehnung verfolgt werden, das psychologische Gleichartige des Gesetzlischen bald schon unter den local bedingten Variationen seine durchgreifende Bedeutung verliert, so daß dann das Thatsächliche, als Folgewirkung aus historisch-geographischer Ursächlichkeit, überwiegt. Früher, bei sog. Weltgeschichte, hatte man umgekehrt engste Basis, dagegen eine langgedehnte weite Ausverfolgung der Entwicklung, welche, wenn dann wieder, ohne Verwendung eines Markierungs-Maßstabes, vor schnell comparativ behandelt, zu dem Wirrwarr der Symbolik führen mußte. Erst nach Feststellung der primären Gesichtspunkte in ethnischer Psychologie (auf elementarer Spannungsreihe der Gedankenkeime) wird dann auch das Studium der Wachstumsprozesse, beim Hervortreten höherer Culturentwicklungen, für diese in brauchbarer Weise verwertet werden können.

¹⁹⁴ Supra Nasamonas confinisque illis Machlyas Androgynas esse utriusque naturae, inter se vicibus coeuntis Calliphanes tradit. Aristoteles adicit dextram manum illi virilem, laevam muliebrem esse, in eadem Africa familias quosdam effascinantium Isgouas et Nymphodorus, quorum lamulatione intereant probata, aresunt arbores, evocantur infantes, esse eisdem generis in Triballis et Illyris adicit Isgouas, qui visu quoque effascinant intermuntque quos diutius intueantur, iratis praecipue oculis, quod eorum natum facilius sentire puberes; notabilis esse quod pupillas binas in singulis habent oculis. Huius generis et feminas in Scythia, quae Bithiae vacantur, prodit Apollonides. Phylarchus et in Ponto Thibiorum genus multosque alios eiusdem naturae, quorum notus tradit in altero oculo genium pupillam in altero equi effigiem, eosdem praeterea non posse mergi, ne veste quidem degravatos, hant dissimile illi genus Pharaenium in Aethiopia prodidit Damon, quorum sudor tabern contactis corporibus aderat, feminas quidem omnis ubique visu nocere quae duplices pupillas habent Cicero quoque apud nos auctor est; adeo naturae, cum ferarum morem vescendi humanis visceribus in homine gemisset, gignere etiam in toto corpore et in quorundam oculis quoque venena placuit, ne quid usquam mali esset quod in homine non esset. Hant procul urbe Roma in Faliscorum agro familiae sunt paucae quae vocantur Hirpi; hae sacrificio numo quod fit ad montem Socratem Apollini super abundanti ligni struem ambulantes non adstruntur, et ob id perpetuo scutatus consulto militiae omniumque aliorum numerum vacationem habent. Quorundam corpori partes nascuntur ad aliqua mirabiles, sicut Pyro regi pollex in dextro pede, cuius tacta fietiosis medebatur; hunc cremari cum reliquo corpore, non potuisse tradunt, conditumquo loco in templo. Praecipue India Aethiopiaque tractus mirandis scutent (Plinius). Bei den Hochmännern wird mit Poku (als Fetsch) Alles außergewöhnliche, und deshalb besondere, bezeichnet, und erkannt wird es durch Pokuhan oder das Werfen der Loose, die besonders aus Astragalus-Knochen dergartiger Thiere verfertigt werden, welche unter ungewöhnlicher Weise geboren oder sonst gezeichnet sind (nach Merensky). In unverbrannten Concretionen auf dem Scheiterhaufen erkennt sich in Siam das Zauberwerk (das Götze).

¹⁹⁵ Im Peloponnes wird das Gesicht des Neugeborenen von der Hebamme mit einem Schleier verhüllt (um gegen den bösen Blick zu schützen. Neben der (bis zur Anlegung der toga virilis) angehängten Balla zum Schutz gegen Bezauberung (im fascinum), als herzförmig (bei Macrobius), wurde in der Innula (*calyx*) ein halbkugelförmiges Amulet (s. Plant.) von den Knaben getragen (in Rom). Wenn Frauen beim Besuch der Wäucherin (in Preußen) das Kind beschauen, sprechen sie allein, es das ist ein schön Kind, so halten sie, is sey heranten und so vortirrt (s. Grimm).

¹⁹⁶ Bés (lien monstreux) war an der Kopfstütze abgebildet (in Aegypten) - afin de protéger des dormeurs contre l'influence des mauvais génies (s. Pierret). Der böse Blick wirkt Krankheit bei Menschen und Vieh, besonders Kopfschmerz, Abmagerung, Weichselzopf, Verkrüppelung, selbst Tod (s. Wuttke), -an schlimmsten wirkt er gegen Schlafende (in deutschen Volksaberglauben).

¹⁹⁷ Der Evil-eyed (mit gefährdendem Auge) kann die schädliche Wirkung des Blickes dadurch abwenden, daß er ihn auf etwas Lebloses richtet (s. Grimm). Stigandi verflucht mit seinem Blick ein Grasfeld (und Svanhildr wird durch -scharfe Augen- vor dem Pferde geschützt). Artens in Pellenie machte mit ihrem Blick die Bäume verdorren und Früchte abfallen (nach Plut.). Die Fuhole -vergiftigen mit dem Gesichte (s. Gabelzuga).

¹⁹⁸ Some persons eyes are very offensive, non possum dicere quare, there is aliquid Divinum in it, more than every one understands (s. Aubrey). *Scarnere* (fascinare) bezieht sich auf *ἀφαιναὶ ταραχὴν* (oculi maligni). Das mal ochio (*malice diavola*) heißt (in Neapel) jettatura (als oculo cattivo).

¹⁹⁹ -Wenn gute Menschen den bösen Blick haben, so können sie den Schaden durch ein zweites Hindlücken wieder heilen (in Oldenburg).

²⁰⁰ Den -bösen Blick- kann man sich verschaffen, wenn man sich auf dem Kirchhof ein Sargbrett mit einem Astloch sucht und daraus einen Gucker verfertigt (in Böhmen), durch ein elflore (s. Jamieson).

²⁰¹ Frauen, denen der Teufel sein Siegel (als Bocksfuß) eingebrannt, erhalten die Macht des bösen Blicks (in Tirol).

²⁰² Nach Boguet zeigen die (sonst an rothen, trübseligen Augen erkannten) Hexen zwei Pupillen in jedem Auge, wie die illyrischen -ensorchient mortellement ceux qu'elles regardaient et tuaient ceux, qu'elles fixaient longtemps. Il y avait dans le Pont des sorcieres qui avaient deux prunelles dans un oeil et le figure d'un cheval dans l'autre. Il y avait en Italie des sorcieres, qui d'un seul regard mangeaient le cœur des hommes et le dedans des concombres (s. Migne). Un Espagnol avait l'oeil si malin, qu'en regardant fixement les fenêtres d'une maison, il en cassait toutes les vitres - und die Schotten fürchten -er qu'ils appellent le mauvais oeil-.

²⁰³ Menstruierende Mädchen haben einen breitrümpigen Hut zu tragen, um nicht mit ihrem Blick den Himmel zu verunreinigen (bei den Aleuten). Wenn sich Jemand beim Eingang um den Altar umsieht, so wird das -verschienen-, was er ansieht (s. Wuttke) durch den -bösen Blick- (in Lauenburg).

²⁰⁴ Nescio quis teneros oculos mihi fascinat agnos (Virg.). Es ist -ein böses Auge dabei gewesen- heißt es von kränkendem Vieh (s. Grimm), ein Vieh mit scharfen Auge ansehen (der Augenblick tödtet). Der böse Blick (alter Weiber, oder Juden u. s. w.) bewirkt Abmagerung oder Tod bei Menschen und Vieh (s. Wuttke), manchmal der Fruchthäume auch, der Saaten u. s. w. Before attempting to shoot a cataract for the first time, on first sight of any new place, every time a sculptured rock or striking mountain or stone is seen, the Indians avert the ill-will of the spirits of such places by rubbing red pepper (capricorn) each into his or her eyes (in Guyana); to avoid attracting the attention - harmful spirits (s. Im Thurn). Die Tiharangi (celui qui a les yeux clairs) halten ein Jahr hindurch so strenge Fasten, que leur abstinence se produise au dehors par un visage laive et exténué. Alors on presse certains herbes fort piquantes pour on tirer le sue, qu'on leur répand dans les yeux (bei den Moxos). Ils s'imaginent qu'il y a dans chaque chose un Esprit, qui s'écrite quelquefois, contre eux et qui leur envoie les maux dont ils sont affligés (s. De Matha).

²⁰⁵ Ein an den Pocken erfolgter Todesfall wurde (in Schottland) den bösen Blick zugeschrieben, zu Dalryell's Zeit, der zufügt, -que maintenant encore il existe une femme dans les plaines, dont le regard, au dire de ses voisins, suffit pour nigrir le lait rendre les chèvres stériles et quelquefois même pour faire périr les troupeaux- (s. Migne).

²⁰⁶ Urentes oculi (bei Persius) -entsehen- im fascino dei, als malvagi ocelli (der -jettatura-) oder Sionhverfing (und dann die Abwendung des auf geworfenen Auges durch Hinzzeichnung desselben. Der Ne mi (böse Blick) ist ein schleier (in Japan).

²⁰⁷ Der böse Blick -gilt vielfach als angeboren-, kann aber auch durch eine besondere Zauberkugel erlangt werden (s. Wuttke). -Manchmal heißt es: jeder übt einen bösen Blick, der einen andern fester von der Seite oder mit ungewaschenem Gesicht anblickt (in Böhmen), oder stier und mit begehrlchem und neidischfühlendem Blick- (in Kärnten). Die Supercilia (s. Festus) sind der Juno geweiht, als Lucina (weil durch das Auge -lucis fruimur-).